Ab Montag kann schon gewählt werden

Novum: Landtags- und Bundestagswahl an einem Tag. Foto: Archiv

GIESSEN (red). Am 22. September findet in Hessen erstmals die Bundestagswahl gleichzeitig mit der Landtagswahl statt. Das hat es in dieser Konstellation noch nicht gegeben.

Wer bereits im Vorfeld wählen möchte, etwa weil er oder sie am Wahlsonntag verhindert ist oder eine längere Reise ansteht, kann ab Montag per Brief wählen.

Wahltag

22. September 2013

Gießener Wahlberechtigte haben gleich mehrere Möglichkeiten, die Briefwahlunterlagen bei der Stadt zu beantragen: über den Online-Antrag im Internet unter www.giessen.de/bundes-_und_landtagswahl_2013 oder formlos per E-Mail (wahlen@giessen.de), Fax (0641/306-2700) oder auf dem Postweg. Bei formlosen Anträgen ist unbedingt an die Angabe des Geburtsdatums zu denken.

Wer ab Montag in das Briefwahlbüro im Erdgeschoss des Rathauses kommt, kann dort direkt vor Ort seine Stimmen abgeben. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Wer die Unterlagen auch für eine andere Person – etwa den Partner oder die Eltern – mitnehmen möchte, benötigt eine schriftliche Vollmacht. Es dürfen nicht mehr als vier Vollmachten vorgelegt werden.

Allen Wahlberechtigten wird in der letzten Augustwoche eine Wahlbenachrichtigung als Brief zugestellt. Wie gewohnt wird auf der Wahlbenachrichtigung wieder ein Briefwahlantrag aufgedruckt sein. Für Fragen ist die Abteilung „Wahlen“ der Stadtverwaltung Gießen unter 0641/306-1014, -1022 oder -1024 erreichbar.

Weitere Infos im Internet: www.giessen.de

Sperrungen zum Stadtlauf

GIESSEN (red). Am Sonntag findet im Rahmen des Gießener Stadtfestes der 15. Stadtlauf „Run ’n’ Roll for Help“ statt. Start und Ziel ist der Brandplatz. Der weitere Streckenlauf ist: Marktlaubenstraße – Walltorstraße – Braugasse – Landgraf-Philipp-Platz – Senckenbergstraße – Ostanlage – Neuen Bäue – Sonnenstraße – Kanzleiberg – Brandplatz. Aufgrund der Absperrmaßnahmen muss in der Zeit von 11 bis 19 Uhr mit Behinderungen für den Verkehr entlang der Laufstrecke gerechnet werden. In der Zeit von 15.30 bis 19 Uhr sind Sonnenstraße, Kanzleiberg, Braugasse, Landgraf-Philipp-Platz, Senckenbergstraße und Diezstraße für den Pkw-Verkehr voll gesperrt. Es besteht keine Möglichkeit, den Brandplatz und Landgraf-Philipp-Platz mit dem Pkw zu überqueren. Polizei und zahlreiche Ordner werden in diesem Zeitraum den Straßenverkehr regeln beziehungsweise auf die Umleitungsmaßnahmen hinweisen. Am Veranstaltungstag gilt im gesamten Streckenverlauf ein Halteverbot ab 8 Uhr. Widerrechtlich parkende Fahrzeuge werden ab diesem Zeitpunkt abgeschleppt beziehungsweise umgesetzt. Die Veranstalter empfehlen, außerhalb der Streckenführung und Aufbauten zu parken, wenn man an diesem Tag auf ein Fahrzeug angewiesen ist. Sie bitten die Anwohner um Verständnis für die Aktion, da die Spendengelder, die gesammelt werden, dringend für deren soziale Arbeit benötigt werden.

Testlauf bestanden

HAUS GIESSEN Ex-Schullandheim aus Dornröschenschlaf erwacht / Eröffnung vermutlich im nächsten Jahr

Von Holger Sauer

Von außen weitgehend unverändert, aber im Innern komplett erneuert: das ehemalige Schullandheim der Stadt. Der neue Eigentümer Werner Max Döring wird Haus Gießen wieder als Herberge betreiben. Fotos: red

GIESSEN. Testlauf oder Generalprobe? – egal, wie man es nennen will. Der „Ernstfall“ ist bestanden. Alles hat geklappt. Also kann im schönen Schwarzwald losgelegt werden. Nicht ganz. Werner Max Döring weiß, was alles noch dazwischenkommen kann. Und da vieles noch selbst erledigt werden muss und er alle Unwägbarkeiten in Rechnung zu stellen hat, wird sich der Betrieb von Haus Gießen am Kniebis noch ein wenig verzögern. Döring, der das ehemalige Schullandheim der Stadt Gießen zu Beginn 2012 erworben hatte, will Anfang nächsten Jahres eröffnen und damit den Dornröschenschlaf des Hauses endgültig beenden. Zunächst war noch von diesem Sommer die Rede. Was sich allerdings (ungewollt) als zu optimistisch herausstellen sollte.

Die Atmosphäre des früheren Schullandheims, in dem Generationen von Schülern ihre Freizeit verbracht haben, wieder zu beleben, das ganz besondere „Feeling“ neu zu erwecken – das hat sich Döring auf die Fahnen geschrieben, als er das marode, regelrecht heruntergekommene und jahrelang leer stehende Gebäude gekauft hatte. Er will das Haus für Gruppenreisende, für Jugendliche, Wanderer und Biker, aber auch für Einzelpersonen wieder attraktiv machen.

> »Beim Entfernen alter Tapeten kamen wir immerhin bis auf sechs Schichten.«
> Werner Max Döring

Döring hatte mit dem Kauf die Stadt von der kostenintensiven Unterhaltung der seit 2003 nicht mehr genutzten Immobilie befreit. Lange schien es zuvor so, als würde die Stadt das Gebäude nicht loswerden. Nach mehreren erfolglosen Versuchen war ein von der Verwaltung als sicher vermeldeter Käufer noch im letzten Moment abgesprungen. Dann trat Döring auf. Doch das von ihm angestoßene Projekt „Retrourlaub“ im Nordschwarzwald geriet ins Stocken. Dabei war es um Kosten gegangen, die im Zusammenhang mit der Sanierung der sanitären Einrichtungen standen. Die Unstimmigkeiten endeten schließlich mit einem Vergleich zwischen dem neuen Eigentümer und der Stadt Gießen. Nach dieser ungewollten „Zwangspause“ ging es schließlich mit der Sanierung voran. Schrittweise. Denn in erster Linie war viel Eigenleistung gefragt, sollte die Wiederbelebung von Haus Gießen finanziell nicht zum Fass ohne Boden werden.

Geschichte am Samstag

Wer das Gebäude noch vor zwei Jahren gesehen hat, der wird es von innen nicht mehr wiedererkennen. Da ist ganze Arbeit geleistet worden. Von Grund auf wurde hier saniert und renoviert.

„Der erste Testlauf für das Haus war am letzten Wochenende die Hochzeit unseres Sohnes auf dem Kniebis. Die meisten Familiengäste waren im Laufe der Woche schon anwesend, sodass wir schon einmal unsere Sanitäranlagen, die wir kurz vorher fertiggestellt haben, ausprobieren konnten. Alle Zimmer waren belegt. Abends konnten wir bei schönem Wetter auch vor dem Haus grillen“, berichtet Döring gegenüber dem Anzeiger.

Fast alle aufgerissenen Stellen, die er bei der Übernahme vorgefunden hatte, sind wieder geschlossen. Die WC-Anlagen im Erdgeschoss wurden komplett neu gestaltet. Die meisten der zehn Zimmer (mit je zwei Betten; manche mit der Möglichkeit zur Aufstockung) wurden renoviert. Döring: „Beim Entfernen alter Tapeten kamen wir immerhin bis auf sechs Schichten. Gott sei Dank hatte ich hier Unterstützung von ehemaligen Schulkameraden.“ (Diese hätten sich übrigens den Scherz erlaubt, eine Auflistung des Vorhandenen anzufertigen und kamen auf 19 Räume, neun WCs, 28 Waschbecken, fünf Duschen, 63 Fenster und 43 Matratzen).

Hier lässt es sich gemütlich nächtigen.

Klassenkameraden haben Werner Max Döring (r.) tatkräftig bei den Arbeiten unterstützt.

Geplant ist jetzt die Erweiterung der Teeküche in der Fläche und um drei Kochgelegenheiten und drei Spülgelegenheiten zur Selbstversorgung unterzubringen. Der Speiseraum bietet Platz für 35 Gäste. Anschließend wird der Mehrzweckraum im Keller auf Vordermann gebracht und eine kleine Bar eingebaut. Für abendliche Zusammenkünfte in gemütlicher Runde. „Gleichzeitig werden wir die Wohnung der ehemaligen Herbergseltern von Grund auf renovieren müssen.“ Gedacht ist hier an eine Eigennutzung.

„Im Laufe der Zeit werden wir die Fenster austauschen.“ Dies soll nach und nach geschehen, zumal es hier wiederum um eine hohe Investition geht. Döring lächelnd: „Hier hätte ich gegen ein Sponsoring nichts einzuwenden.“ Leider stoße man bei Arbeiten immer wieder auf Probleme, da es keine exakten Pläne gibt, an denen man sich orientieren könnte. Aus diesem Grund wird sich die geplante Eröffnung auch verzögern, „vermutlich bis ins neue Jahr, da wir die meisten Arbeiten auch selber durchführen.“

Geplant ist die Nutzung für Gruppen (Wanderer, Radfahrer, Seminarteilnehmer). Auch Familienfeiern sind denkbar. Döring: „Bei der Selbstversorgung können wir unterstützend mitwirken.“ Unter Absprache können Programme zur Freizeitgestaltung organisiert werden. Da steht Döring mit einheimischen Anbietern in Kontakt. Gedacht ist hier an Ausflüge oder sonstige Events. Werner Max Döring ist guten Mutes, wie er selbst sagt. Spätestens im nächsten Jahr wird die Tür aufgesperrt. Dann lebt Haus Gießen wieder.

HINTERGRUND

▸ 1930 wurde das Haus im Alten Weg 19 in Kniebis als Wohngebäude errichtet. 1936 gab es eine Aufstockung und Erweiterung als Jugendherberge. 1949 und 1951 sowie 1983/84 folgten weitere An- und Umbauten. Seit 1956 hatte die Stadt Gießen das Schullandheim gebucht und 1980 in ihr Eigentum übernommen. Im Laufe der Zeit schwand das Interesse. Zugleich konnte das Schullandheim den inzwischen gestiegenen Ansprüchen längst nicht mehr genügen. Immer weniger Klassen kamen in den Schwarzwald. Bis eine Nutzung des Hauses in dieser Form nicht mehr möglich war.

Einladend: So sieht der Frühstücksraum im Haus Gießen aus.

Freispruch

PROZESS Zwei Männer wegen Körperverletzung angeklagt

GIESSEN (inf). „Wenn sie es nicht waren, dann wurden sie heute zu Recht freigesprochen“, sagte Strafrichter Dr. Johannes Dittrich in seinem Urteil, das zwei Männern im Alter von 41 und 47 Jahren im Amtsgericht einen Freispruch bescherte. Angeklagt der gemeinschaftlich begangenen, gefährlichen Körperverletzung wurden die Gießener wegen eines Streits, den sie mit zwei Männern im Juni letzten Jahres nach dem Spiel Deutschland gegen Italien angezettelt haben sollen. Denn bei diesem hätten sie am Neustädter Tor einen 23-Jährigen „über die ganze Straße getreten und gewürgt“, sodass dieser ohnmächtig geworden sei, wie es eine Zeugin beschrieb. Auslöser für den Streit sei eine angebliche Spuckattacke des Bruders des Opfers gegen das Auto gewesen, was der junge Mann jedoch bestritt. „Die Insassen sind sofort ausgestiegen und haben Streit gesucht“ – so gaben es einheitlich alle Zeugen an. Jedoch versicherten auch fast alle der 13 Zeugen im Gerichtssaal: „Die beiden waren es nicht.“ Nur eine Zeugin meinte, in den Männern auch die Angreifer erkannt zu haben. Und selbst die Opfer sagten mit Bestimmtheit aus, dass es beide nicht gewesen seien. Darum blieb auch Staatsanwältin Dagmar Lachmann nichts anderes übrig, als einen Freispruch zu fordern.

Mit Tricks und Lügen

WERBEANRUFE Stadtwerke warnen vor betrügerischer Masche

GIESSEN (red). Mancher Billigstromanbieter scheut offensichtlich nicht vor Tricks und Lügen zurück, um neue Kunden zu gewinnen. Während der vergangenen Wochen und Monate erhielten einige Kunden der Stadtwerke Gießen (SWG) Werbeanrufe, bei denen sie von einem Wechsel des Stromanbieters überzeugt werden sollten – doch nicht mit ehrlichen Argumenten und fairen Mitteln. Um Vertrauen zu gewinnen, gaben sich die Anrufer häufig als Mitarbeiter der Stadtwerke aus oder behaupteten, dass ihr Auftraggeber mit den SWG kooperiert. Im Fall einer Kundin funktionierte dieser Trick. Sie gab ihre Bankverbindung weiter. „Konto- und Kundendaten liegen uns selbst vor, darum würden wir also nicht bitten. Spätestens, wenn diese Fragen auftauchen, ist Vorsicht geboten“, erklärt Ina Weller, Unternehmenssprecherin der SWG. Sie warnt daher davor, persönliche Daten und Informationen am Telefon preiszugeben oder gar Verträge abzuschließen. Ina Weller rät zudem: „Kommt der Verdacht auf, dass irgendetwas nicht stimmt, sollten sich Kunden umgehend an unsere Mitarbeiter wenden.“

*

Unter der kostenfreien Servicenummer **0800/23 02100** sind die SWG-Mitarbeiter des Kundenservices montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr zu erreichen.